

SCHULKONZEPT

Grundschule "Fritz Erbe" Gerstungen

gs-gerstungen.de



Bewährtes schätzen-Neues wagen

1. Miteinander leben

2. Voneinander lernen

3. Gemeinsam wachsen

4. Herausforderungen annehmen

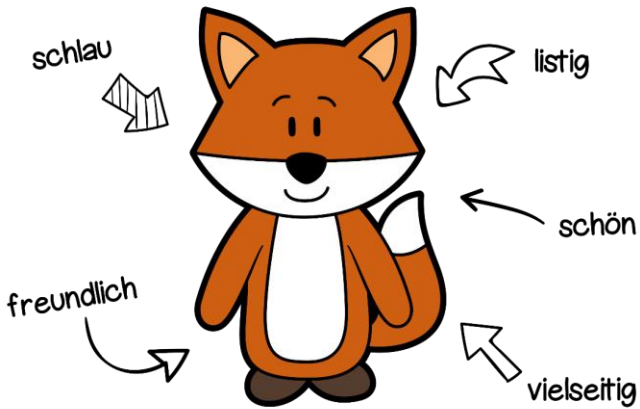
Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Ausgangssituation.....	4
2.1	Sächliche Gegebenheiten	4
2.2	Hauptziel für die eigene Schulprofilierung	6
3	Schulstruktur.....	7
3.1	Schülerentwicklung seit 2006/2007 und Prognose bis 2020/2021.....	7
3.2	Schülerbeförderung.....	9
3.3	Mitarbeiter	10
3.3.1	Lehrkräftesituation	10
3.3.2	Fortbildungsmaßnahmen.....	11
4	Elternvertretung	12
5	Inhaltliche Gestaltung des Bildungsauftrages.....	13
5.1	Einsatz von Lehr- und Lernmitteln und Medien.....	13
5.2	Planung des Unterrichts	14
5.3	Unterrichtsgestaltung - Unterrichtsinhalte	16
5.4	Grundschule heute	18
5.5	Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit.....	20
5.5.1	Deutschunterricht	20
5.5.2	Mathematik	22

5.6	Noten und Zeugnisse	22
5.7	Ganztag	23
5.8	Außerunterrichtliche Tätigkeiten	24
6	Zusammenarbeit.....	25
6.1	Kindergarten	25
6.2	weiterführenden Schule	27
7	Entwicklungsschwerpunkte	29
7.1	Entwicklung von schulinternen Lehr- und Lernplänen	29
7.2	Kooperation mit Vereinen und der Gemeinde	30
7.3	Engere Zusammenarbeit mit den Kooperationschulen	31

I Vorwort

Die Grundschule „Fritz Erbe“ wurde nach dem in Herda geborenen Widertäufer benannt. Lange Zeit war die Schule in Herda ansässig. Nach dem Umzug nach Gerstungen behielt die Schule den Namen. Damit die Schüler einen kindlichen Bezug zum Namen haben, wurde Fritz, der Fuchs designt. Mit einem Fuchs verbinden die Kinder die Adjektive schlau, listig und schön. Seit diesem Schuljahr ist unser Maskottchen „Fritz, der Fuchs“.



Fritz der Fuchs

2 Ausgangssituation

2.1 Sächliche Gegebenheiten

Die Grundschule Gerstungen wurde zum 01. August 2006 am Standort der aufgehobenen Regelschule neu eingerichtet. Der Schulbezirk umfasst Gerstungen mit den Ortsteilen Neustädt, Sallmannshausen und die Stadtteile Herda mit Hausbreitenbach, Kratzeroda, Fernbreitenbach der Stadt Werra-Suhl-Tal.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Grundschule Gerstungen befindet sich das Philipp- Melanchthon- Gymnasium. Dessen Atrium nutzen wir regelmäßig für Aufführungen, wie z.B. für das Weihnachtsprogramm oder Einschulungsfeiern.

Die Grundschule Gerstungen besteht aus zwei Schulgebäuden, die in den Jahren 1911 und 1925/35 errichtet wurden. Im Schuljahr 2019/2020 werden in unserer Schule 171 Schüler in 8 Klassen unterrichtet. Zurzeit besuchen 129 Kinder den Hort der Grundschule.

Ein Schulgebäude dient ausschließlich für Unterrichtszwecke und die Verwaltung, das andere Schulgebäude ist eingerichtet für Unterricht und Hortbetreuung. Im Hauptgebäude befindet sich ein Werkraum, ein

Computerraum, ein Unterrichtsraum für Schulgarten sowie eine geräumige Aula. Für den Förderunterricht steht ein ansprechender Raum mit ausgewähltem pädagogischem Material zur Verfügung.

Seit November 2010 verfügt die Grundschule über einen neu errichteten Speiseraum mit 60 Plätzen. Dort werden die Kinder im Frühhort betreut. Gleichzeitig wird er auch als Kaffeestube für Veranstaltungen genutzt.

Im kleineren Schulgebäude befindet sich ein Kreativraum sowie ein Bauzimmer.

Auf unserem Schulgelände wurde 2006 ein kleiner Spielplatz errichtet.

Vor den Schulgebäuden befindet sich der Schulhof mit Bolzplatz, ein grünes Klassenzimmer, Ballfangtrichter und Wackelbalken.

1998 wurde am Standort in Gerstungen eine Zweifelderhalle für den Schul- und Vereinssport übergeben. Zudem wurde im Jahr 2002 eine Kleinsportanlage für die Nutzung durch die Schulen errichtet.

Im Zuge der Umsetzung des Schulnetzes wurde zur ordnungsgemäßen Durchführung des Schulgartenunterrichts hinter der Zweifelderhalle ein Schulgarten geschaffen.

Vor der Schule befindet sich eine Bushaltestelle, sodass die Kinder einen sicheren Schulweg haben.

2.2 Hauptziel für die eigene Schulprofilierung

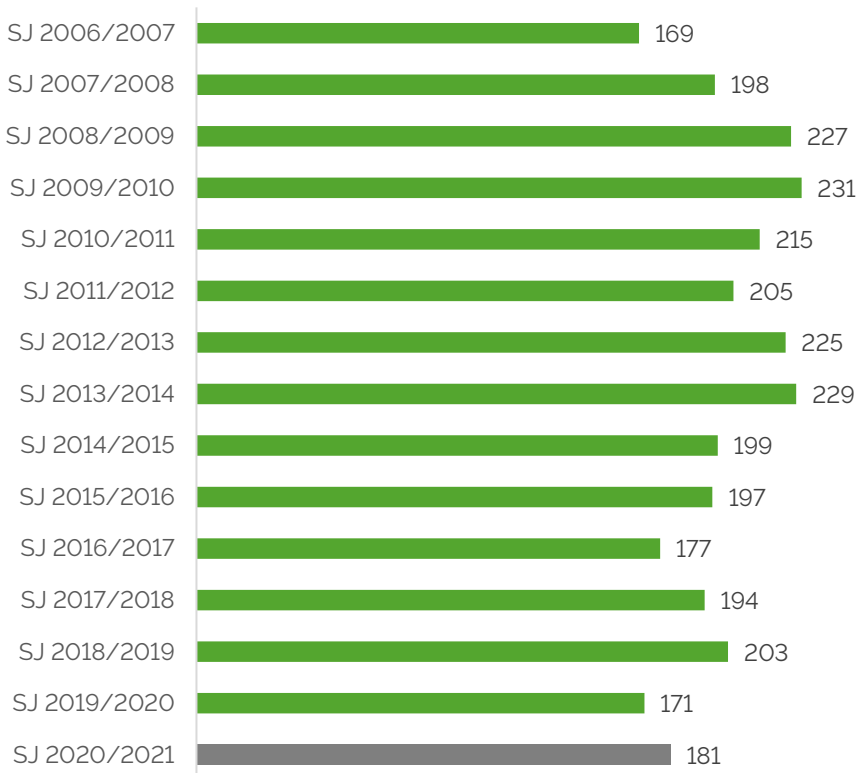
Unser Ziel ist die Errichtung einer Ganztagschule mit integriertem Hort. Hiermit soll erreicht werden, dass auch am Nachmittag eine Hausaufgabenbetreuung durchgeführt werden kann unterrichtsbezogene Angebote unterbreitet werden können eine Integration aller Schüler mit erhöhtem Förderbedarf stattfindet die Schüler ihrem Bewegungsdrang nachgehen können Anreize für die eigene Freizeitgestaltung geschaffen werden.

Um den Grundschulern ein umfassendes Freizeitangebot im Sinne einer Ganztagschule anbieten zu können und die Mobilität der Schüler zu fördern, ist die Neugestaltung des Pausenhofes dringend geboten.

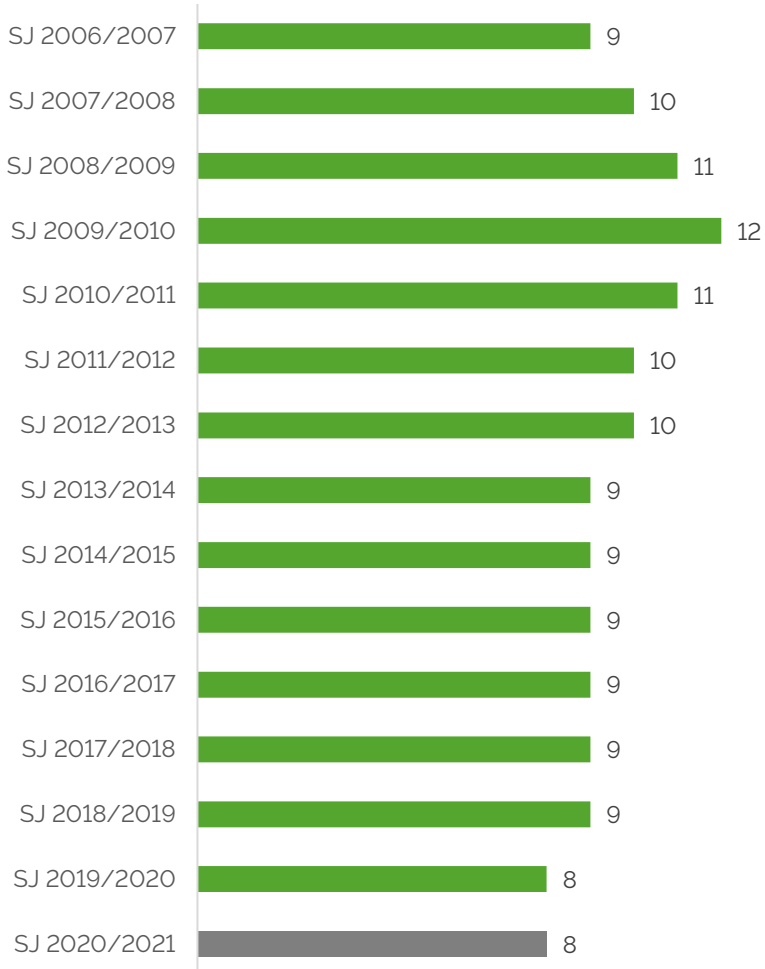
3 Schulstruktur

3.1 Schülerentwicklung seit 2006/2007 und Prognose bis 2020/2021

Schüler



Klassen

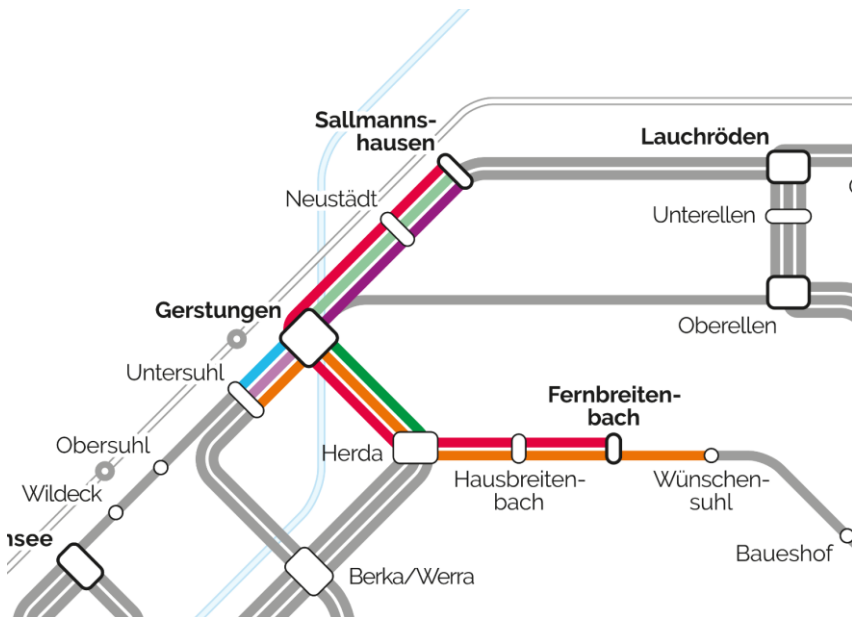


3.2 Schülerbeförderung

Unsere Grundschüler kommen aus 9 verschiedenen Orts- und Stadtteilen. Sie werden mit dem Linienverkehr der Verkehrsgesellschaft Wartburgmobil, der Firma Katzmann und der Firma Herwig befördert.

Am Morgen treffen die Busse zwischen 7.30 und 7.40 Uhr an der Schule ein. Für die Heimfahrt stehen Abfahrtszeiten von 12.25 Uhr bis 15.50 Uhr zur Verfügung.

Die Bushaltestelle liegt unmittelbar an der Schule.



3-1 Quelle Netzpläne von Wartburgmobil - eigene Bearbeitung

3.3 Mitarbeiter

An der Grundschule unterrichten Lehrer mit unterschiedlicher Profession. Sie bilden mit den Erziehern Teams und sprechen die Unterrichtsplanung miteinander ab. Das Mitarbeiterteam wird durch eine Schulsachbearbeiterin, einen Hausmeister und weitere technische Kräfte komplettiert.

3.3.1 Lehrkräftesituation

Lehrer	11	davon: 1 Mutterschutz 1 AO
Sonderpädagogen	2	
Erzieher	7	davon: 1 AO

Weiterhin unterstützt eine Lehramtsanwärterin sowie eine kirchliche Bestallungskraft die Schule.

Von anderen Schulen sind 5 Lehrerinnen teilweise an unsere Schule abgeordnet.

Qualifikationen

Musik	1
Schulgarten	1
Englisch	1
Sport	2
Ethik	
Werken	
Religion	0

3.3.2 Fortbildungsmaßnahmen

Alle Kollegen und Kolleginnen nehmen an verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen teil. Diese werden teilweise fachbezogen in Eigenverantwortung ausgewählt.

Gemeinsam werden in einem festen Rhythmus Schulungen zum Ersthelfer durchgeführt.

4 Elternvertretung

Die Eltern werden aktiv mit in das Schulleben einbezogen. Sie sind bei außerschulischen Veranstaltungen, wie Exkursionen und Schulfesten, wichtige Partner.

Bei den Gesprächen zur Einschätzung der Kompetenzentwicklung kommen Lehrer, Eltern und Kind gemeinsam ins Gespräch. Häufig nutzen die Eltern das Angebot zu individuellen Gesprächen und werden von den Pädagogen hinsichtlich des Leistungsstandes sowie spezieller Bedürfnisse ihrer Kinder sowie deren schulischen Laufbahn beraten.

Den Eltern kommt während der Grundschulzeit die wichtige Aufgabe zu, die Kinder im Lernen zu unterstützen, ihre Selbstständigkeit zu fördern sowie für ausreichende Erholungsphasen zu sorgen. Wichtig ist, dass der Erziehungsprozess auch im Elternhaus stattfindet und die Kinder mit wichtigen Regeln des Zusammenlebens geschult werden.

5 Inhaltliche Gestaltung des Bildungsauftrages

5.1 Einsatz von Lehr- und Lernmitteln und Medien

Lernmittel dienen in erster Hinsicht dem selbstständigen Wissenserwerb, aber auch als Übungs- und Festigungsmaterial.

Eine große Rolle spielt der Computer an unserer Schule. Jeder Klassenraum ist mit mindestens einem PC ausgestattet. Außerdem verfügen wir über ein PC- Kabinett mit 8 Rechnern, die mit dem Internet in Verbindung stehen. Alle Klassenräume verfügen ebenso über einen Internetanschluss.

Unsere Schule verfügt über das Programm „Lernwerkstatt“, was die Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse begleitet und eine themenbezogene Aufgabenvielfalt für alle Klassenstufen bietet. Weiterhin besitzt die Schule für die Klassenstufe 1- 4 die Lizenzen für Einzelplätze der Software vom Klett- Verlag für den Englischunterricht.

Die Schule verfügt über ein interaktives Whiteboard.

Weitere wichtige Lernmittel sind die LOGICO- Kästen für jede Klassenstufe und nahezu für jedes Fach, LÜK- Arbeitsmittel, Magiko 9, sowie die gesamte Serie der NICITIN Arbeits- und Trainingskästen.

5.2 Planung des Unterrichts

Die Planung des Unterrichts in der Schuleingangsphase erfolgt im Team. Zu festgelegten Zeiten treffen sich die Kollegen und planen den Unterricht für die kommende Woche. Dabei wird festgelegt, welche Materialien, Medien und Methoden zum Einsatz kommen und welche Differenzierungen erfolgen müssen.

Der Einsatz der Lehr- und Lernmittel wird festgelegt und gegebenenfalls die Unterrichtsergebnisse und Leistungszuwächse verglichen und ausgewertet.

Bei der Planung werden auch die verschiedenen Entspannungsphasen berücksichtigt.

In diesem Schuljahr sind die Teams folgendermaßen aufgeteilt:

Klassenstufe	Teampartner	Teampartner
1	Frau Schremmer Frau Probst	Frau Hohlbein Frau Peter
2	Frau Rutenbeck Frau Büchner	Frau Hildebrandt Frau Fischer
3	Frau Hesse Frau Bartholme	Frau Stockmar Frau Briesnitz
4	Frau Woth Frau Büchner	Frau Heinemann Frau Büchner

5.3 Unterrichtsgestaltung - Unterrichtsinhalte

Um alle Kompetenzen bei den Schülern entwickeln zu können, kommen an unserer Schule viele offene Unterrichtsmethoden zum Einsatz wie z. B.

- Tagesplan
- Wochenplan
- Projektunterricht
- Gruppen- und Partnerarbeit
- Einzelarbeit
- Lernen an Stationen

Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf und Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten sowie Kinder mit Beeinträchtigungen werden bei uns intensiv gefördert.

Dazu gibt es an unserer Schule einen Raum, der aus Spendenmitteln möbliert wurde, um so ein ansprechendes Ambiente zu schaffen. Die Förderpädagogen erarbeiten entsprechend des Leistungsvermögens der Kinder mit Beeinträchtigungen individuelle Wochenpläne und unterstützen deren Lernentwicklung in Kleingruppen.

Kinder mit Einschränkungen in der deutschen Sprache erhalten in Kleingruppen Förderung im DaZ- Unterricht.

An unserer Schule der Unterricht rhythmisiert, d.h. der starre 45 Minuten Rhythmus wird aufgebrochen und nach Anspannungs- und Lernphasen, Entspannungselemente eingebunden.

Wie der Schulvor- und nachmittag gestaltet ist, der nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Ein Kind, welches den Frühhort besucht und bis zum letzten Bus in der Schule bleibt, ist wirklich den ganzen Tag in der Schule. Aus diesem Grund ist der Begriff „Ganztagschule“ nicht ganz unberechtigt.

Rhythmisierung

6.15 Uhr- 7.40 Uhr	Frühhort
7.45 Uhr- 9.15 Uhr	1. Block
9.15 Uhr- 9.45 Uhr	Frühstückspause/ Bewegungspause
9.45 Uhr- 11.15 Uhr	2. Block
11.15 Uhr-11.35 Uhr	Mittagessen/ Bewegungspause
11.35 Uhr- 12.20 Uhr	5. Stunde
12.25 Uhr- 13.10 Uhr	6. Stunde

Busabfahrtszeiten

1. Bus	12.25 Uhr
2. Bus	13.35 Uhr
3. Bus	15.36 Uhr
4. Bus	15.38 Uhr
5. Bus	15.50 Uhr

5.4 Grundschule heute

Grundschul Kinder werden zwar im ungefähr gleichen Alter eingeschult, können sich aber hinsichtlich ihres kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsstandes erheblich unterscheiden. Wir möchten die Kinder da abholen, wo sie sich in ihrer jeweiligen Entwicklung befinden. Die Grundschule ist nach wie vor der Ort, an dem die Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn gelegt werden.

Im ersten und zweiten Schuljahr ist der Stundenplan mit 23 Stunden gut gefüllt. Dazu gehören Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Sport, Musik, Werken, Schulgarten sowie Ethik oder Religion.

In der dritten und vierten Jahrgangsstufe kommen noch Englisch und epochal Schwimmen hinzu.

Die ersten beiden Jahrgangsstufen bilden eine Einheit und können je nach Entwicklungsstand in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen werden.

Während der Grundschulzeit brauchen die Kinder feste Bezugspersonen und verlässliche Partner. Aus diesem Grund versuchen wir, ein durchgängiges Klassenleiterprinzip durchzusetzen.

Besonderen Wert legen wir auf eine gute Atmosphäre und ein klar geregeltes Zusammenleben in den Klassen sowie der gesamten Grundschule.

Um gut vorbereitet in die Zukunft gehen zu können, braucht es neben der Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation grundlegende Ordnungsprinzipien und Arbeitsmethoden. Eingeübte Methoden geben den Kindern Sicherheit und begünstigen den individuellen Lernfortschritt.

Wir arbeiten mit folgenden Methoden:

Kommunikation und Kooperation	Ordnungsprinzipien und Arbeitsmethoden
Einführen von Gesprächs- und Klassenregeln Strukturierung der Gruppenarbeit Schreibgespräche Expertenrunden ...	Farbsystem für die einzelnen Unterrichtsfächer Heftgestaltung und –strukturierung Arbeitsplatzgestaltung ...

5.5 Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit

5.5.1 Deutschunterricht

Unser Deutschunterricht orientiert sich an den Bildungsstandards von Thüringen.

Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien des Mildenberger Verlag.

Elemente des sprachlichen Anfangsunterrichts sind in Anlehnung an das Modell des Lernens:

Systematische Einführung von Schriftelementen und Leseverfahren

Schreiben eigenere Texte

Anbahnung erster Rechtschreibstrategien

Gemeinsames Lesen

Während der ersten Wochen wird den Kindern die Bedeutung des Anlautprinzips vermittelt. Der Anlaut ist für die Kinder leicht zu analysieren, der Endlaut und die Laute in der Wortmitte erfordern fortgeschrittene Übung und sind erst sicher analysierbar, wenn das Verständnis des Anlautes gegeben ist.

In der ersten Phase des Schriftspracherwerbs nutzen wir als Unterstützung des Prozesses Handzeichen. Laut und Buchstabe werden somit besser gespeichert und Wörter können leichter durchgliedert werden. Die Analyse und Synthese von Lauten wird sichtbar und begreifbar. Das Zusammenschleifen von Buchstaben zu Wörtern gelingt leichter. Von dieser begleitenden „Gebärdensprache“ profitieren vor allem Kinder mit ungünstigen Lernvoraussetzungen.

In den nachfolgenden Schuljahren werden Rechtschreibregeln gefestigt und grammatikalische Kenntnisse vermittelt. Eine zentrale Bedeutung als Kernkompetenz hat dabei immer das Lesen.

Mit Fortschreiten der Lesefähigkeit werden die Schüler in das Internetprogramm Antolin eingearbeitet. Hier beantworten die Kinder zu einem vorher gelesenen Buch Fragen. Für jede richtige Antwort werden Punkte auf einem persönlichen Lesekonto gutgeschrieben. Für eine gewisse Anzahl an Punkten bekommen die Kinder Lese- Urkunden. Da Antolin im Internet genutzt wird und die Schüler über ein eigenes Passwort zu ihrem Lesekonto kommen, kann Antolin auch in der Freizeit genutzt werden.

5.5.2 Mathematik

In unserem Mathematikunterricht orientieren wir uns an den Bildungsstandards des Landes Thüringen.

Wir arbeiten mit Materialien des Mildenberger Verlags.

5.6 Noten und Zeugnisse

Die Kinder erhalten in den ersten beiden Jahrgangsstufen noch keine Noten. Die Entwicklung des Lernens sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens wird jeweils im Halbjahr sowie im am Ende der Jahrgänge mit einer schriftlichen Beurteilung dokumentiert.

Im dritten Schuljahr werden die Kinder behutsam an Noten herangeführt. Jeweils zum Halbjahr und zum Schuljahresende gibt es dann in der dritten und vierten Klasse Notenzeugnisse, die wiederum durch eine ausführliche Beurteilung des Kompetenzentwicklungsstandes und im Sozial- und Arbeitsverhalten ergänzt werden.

5.7 Ganzttag

Vor und nach dem Unterricht können die Kinder pädagogische betreut werden.

Der Frühhort öffnet 6.15 Uhr, um den berufstätigen Eltern eine Betreuungsmöglichkeit gewährleisten zu können. Diese frühe Zeit nutzen die Kinder, um mit den Erziehern Spiele zu spielen aber auch für Vorlesezeiten.

Während des Unterrichts stehen die Erzieher den Klassen für Lesezeiten oder auch zur Unterstützung im Unterricht zur Verfügung.

Nach dem Unterricht können die Kinder bis 17.00 Uhr betreut werden.

In dieser Zeit werden die Hausaufgaben angefertigt und es gibt zahlreiche attraktive Angebote.

Freitags ist an unserer Schule hausaufgabenfrei und die Kinder nutzen vielfältige Angebote vom Basteln bis zum Sport.

Für die Ferien entwickeln die Erzieher Ferienprogramme, teilweise mit umliegenden Schulen.

5.8 Außerunterrichtliche Tätigkeiten

Wir legen großen Wert darauf, Aktivitäten außerhalb des Unterrichts als einen Bestandteil unserer Unterrichtsarbeit zu pflegen.

Zu den regelmäßig wiederkehrenden Aktivitäten zählen:

Herbst	Theaterbesuch Türen auf für den Advent Sponsorenlauf (alle 2 Jahre)
Winter	Weihnachtsfeiern auf Klassenbasis Offenes Weihnachtshaus Faschingsfeier
Frühjahr	Sportfest
Sommer	Schulfest mit Tag der offenen Tür (alle zwei Jahre) Verabschiedung der 4. Klassen Planung und Durchführung von Abschlussfahrten

weitere gemeinsame Aktivitäten:

- Museumsbesuche
- Besuch der Bibliothek
- Erkundung der näheren Umgebung, kleine Wanderungen

6 Zusammenarbeit

6.1 Kindergarten

Arbeitsgrundlage ist ein gemeinsames Konzept und Ziel ist es, einen fließenden Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erreichen.

Im Oktober besucht die Beratungslehrerin die Kinder in der gewohnten Umgebung. Bei Bedarf nimmt die Schulleiterin an den Elternversammlungen in den Kindertageseinrichtungen teil und stellt die Schule vor. Dabei geht er auf die Fragen der Eltern ein.

Für die Eltern der zukünftigen Erstklässler besteht das Angebot eines zentralen Elternabends in den Räumen der Schule zum Thema „Rituale, die Kindern helfen“, welches von einem externen Partner durchgeführt wird.

Zur Veranstaltung „Türen auf für den Advent“ sind die zukünftigen Schüler mit ihren Eltern herzlich eingeladen, die Schule zu erkunden und Kontakt zum Team aufzunehmen.

Im Januar und Februar hospitieren die Kindergärtnerinnen in der Schule.

Im März besuchen die künftigen Schulanfänger die „Zwergenschule“, die in dieser Zeit in unserem Haus stattfindet.

Im Mai und Juni führt die Schulleiterin gemeinsam mit der Beratungslehrerin die Einschulungsberatung durch. Auch findet in dieser Zeit schon die erste Elternversammlung statt, in der das Schulkonzept vorgestellt wird.



6.2 weiterführenden Schule

	<p>Eichelbergschule, Staatliche Regelschule Berka/Werra</p> <p>Herdaer Straße 8c 99837 Werra-Suhl-Tal OT Berka/Werra</p>
<p>SCHLOSSPARKSCHULE MARKSUHL Staatliche Regelschule</p> 	<p>Schlossparkschule Staatliche Regelschule Marksuhl</p> <p>Schlossmauer 14 99834 Gerstungen</p>
	<p>Philipp-Melanchthon- Gymnasium Gerstungen, Schule der deutschen Einheit</p> <p>Gartenstraße 28 99834 Gerstungen</p>

Die Grundschule Gerstungen pflegt zu den weiterführenden Schulen einen engen Kontakt.

Gemeinsame Projekte haben ein breites Echo gefunden. Das Gymnasium Gerstungen konnte sich mit den 5. Klassen am Zirkusprojekt der Grundschule beteiligen und die Regelschule Berka lädt jährlich zu einer „Waldrallye“ ein.

Außerdem organisieren wir gemeinsame Weiterbildungen mit beiden Schulformen.

Die Tage der offenen Tür der Schulen werden von unseren Viertklässlern regelmäßig und mit großem Interesse besucht.

7 Entwicklungsschwerpunkte

7.1 Entwicklung von schulinternen Lehr- und Lernplänen

Kurzfristig möchten wir Lernwege für die Fächer Mathematik und Deutsch erarbeiten. Diese sollen allen an Schulen beteiligten Personen dienen und auf unserer Homepage veröffentlicht werden.

Damit möchten wir erreichen, dass Eltern und Schüler jederzeit wissen, welche Schritte bis zum Erreichen der Jahrgangsstufe noch zu absolvieren sind.



Langfristig wollen wir schulinterne Lehr- und Lernpläne für die Fächer Heimat- und Sachkunde, Kunst, Ethik sowie Sport erstellen.

7.2 Kooperation mit Vereinen und der Gemeinde

Die Grundschule möchte langfristig die Kooperation mit verschiedenen Vereinen der Gemeinde verbessern.

Für das laufende Schuljahr ist eine Zusammenarbeit mit dem Kunstverein geplant. Gemeinsam mit diesem möchten wir den Eingangsbereich der Schule gestalten.

7.3 Engere Zusammenarbeit mit den Kooperationschulen

Wir möchten die weiterführenden Schulen stärken und der Abwanderung nach Hessen entgegenwirken. Dies erfordert, ein gemeinsames Herangehen und gegenseitige Unterstützung. Wir möchten den Schülern schon sehr früh die Möglichkeit bieten, die Arbeitsweise des Philipp- Melanchthon- Gymnasiums, der Eichelbergschule und der Schlossbergschule kennenzulernen.

Dies erfordert die Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung.